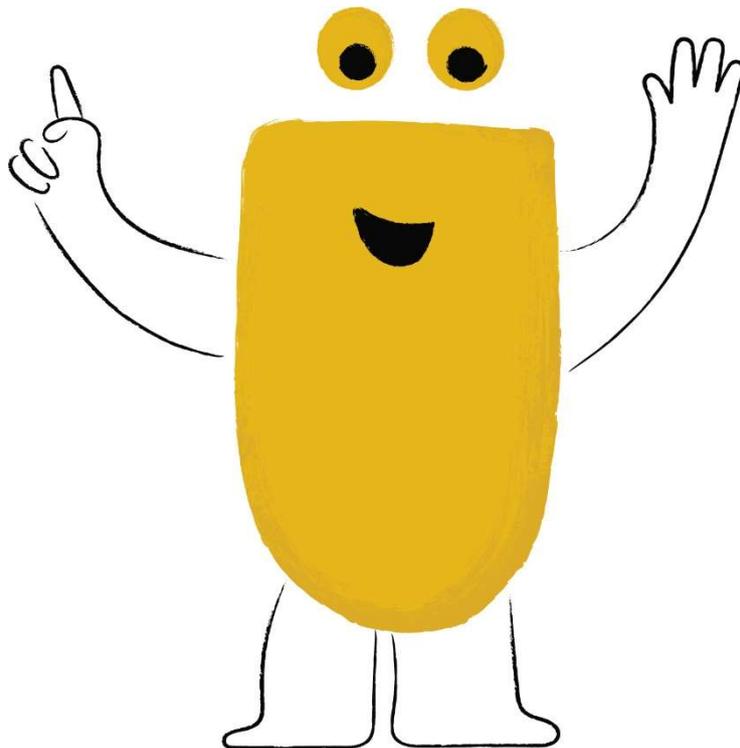


Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Würtholino“

Hermersberger Straße 3
74653 Künzelsau

Stand: Januar 2024



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhalt

1. Wir auf einen Blick.....	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	4
3. Gruppen.....	5
4. Räumlichkeiten	7
4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen.....	7
4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen	14
4.3. Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen	15
5. Das pädagogische Konzept unserer Kita KiKu Würtholino.....	16
5.1. Rahmenkonzeption.....	16
5.2. Pädagogischer Schwerpunkt und Ausrichtung	18
5.3. Ernährung und Gesundheit.....	20
5.4. Bewegung.....	21
5.5. Transition - Eingewöhnung	22
5.6. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung	22
Anhang.....	23
Abbildungsverzeichnis	23

1. Wir auf einen Blick

KiTA WÜRTHOLINO

In unserer Kindertagesstätte KiKu Würtholino spielen, lernen und lachen seit Januar 2024 bis zu 85 Kinder in sechs Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal auf Basis von 40 Arbeitsstunden pro Woche vor:

- » 1 Einrichtungsleitung
- » 1 Stellvertretende Leitung
- » 6 Gruppenleitungen
- » 12 Zweitkräfte
- » 1 Berufspraktikantin
- » 1 Hausmeister
- » 1 Hauswirtschaftskraft

Es bietet sich in der Regel an, Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften zu besetzen.

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Einrichtung ist täglich (Mo - Fr) von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig überprüft und flexibel festgelegt. Die verschiedenen Buchungsmodelle können unserer Preisliste entnommen werden.

Die verlängerten Öffnungszeiten sollen eine flexiblere Buchung ermöglichen. Die maximale Betreuungszeit pro Woche liegt bei 50 Stunden.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 8:30 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden. Dies bedeutet, dass die Kinder bis 08:30 Uhr in die Kita gebracht und frühestens ab 13:00 Uhr abgeholt werden. Arzttermine oder Termine bei Therapeuten bilden hier eine Ausnahme, die es im Vorfeld anzukündigen gilt.

Vom 24.12. bis 01.01. ist die Einrichtung geschlossen. Übereinstimmend mit der Freien Schule Anne-Sophie schließt die Einrichtung in den Sommerferien für zwei Wochen. Der Termin wird jeweils rechtzeitig vor Schuljahresbeginn schriftlich an die Eltern kommuniziert. Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage. Diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben. Ansonsten ist die Kita auch in den Ferienzeiten und an Brückentagen geöffnet. In den Ferienzeiten sowie an Brückentagen finden gezielte Bedarfsabfragen statt, so dass eine gute Planung ermöglicht werden kann.

Auch Kinder haben Anspruch auf Urlaub! Deshalb sind unsere Eltern angehalten, uns neben den Schließzeiten jährlich zwei zusammenhängende Wochen mitzuteilen, in denen das Kind Urlaub von der Einrichtung hat.

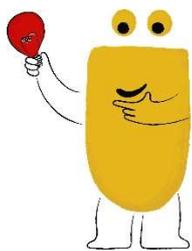
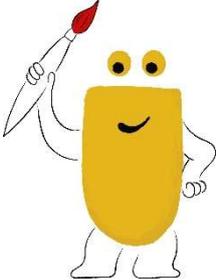
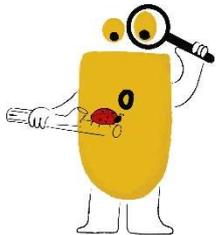
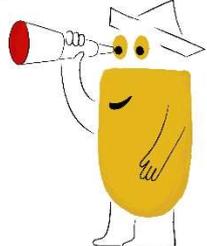
Zum Ausgleich der zusätzlichen Öffnungszeiten werden bei uns zusätzliche Personalkapazitäten eingeplant. Mit diesen Stunden können wir die erweiterten Öffnungszeiten und zusätzlichen Öffnungstage abdecken. Unsere freigestellte Einrichtungsleitung wird durch unsere zentralen Abteilungen von einem Großteil der Verwaltungsaufgaben entlastet. Zur Unterstützung bei Entwicklungsprozessen stehen darüber hinaus in unserem Team der Aktiven Einrichtungsbegleitung erfahrene Fachkräfte bereit, die zeitlich begrenzt in der Einrichtung das Team bei vorab definierten Projekten und Prozessen begleiten.

3. Gruppen

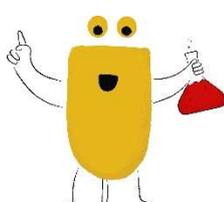
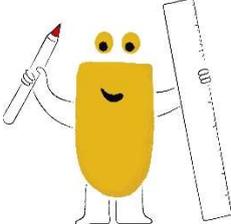
Die Einrichtung verfügt über insgesamt 85 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung.

Die Plätze verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Gruppen:

Krippengruppen

Name	Die Tüftler	Die Künstler	Die Entdecker	Die Abenteurer
Logo				
Plätze	10	10	10	15
Alter	6 Monate bis 3 Jahre	6 Monate bis 3 Jahre	6 Monate bis 3 Jahre	Altersgemischt 2 bis 6 Jahre

Kindergartengruppen

Name	Die Forscher	Die Planer
Logo		
Plätze	20	20
Alter	3 Jahre bis Schuleintritt	3 Jahre bis Schuleintritt

Jede Gruppe wird von mindestens zwei pädagogischen Mitarbeiter*innen betreut. Dabei übernehmen sie die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag und gestaltet die pädagogische Arbeit. Gruppenübergreifend unterstützen sie sich im Früh- und Spätdienst sowie bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Wenn möglich unterstützen Praktikanten und Auszubildende der sozialpädagogischen (Aus-)Bildungsgänge das Team.

Unsere Einrichtungsleitung ist teilweise freigestellt, das heißt von der Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Die Einrichtungsleitung wird durch unsere zentralen

Abteilungen von einem Großteil der Verwaltungsaufgaben entlastet. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich auf dem Gelände der Adolf Würth KG in Künzelsau. In einem neu errichteten, nachhaltigen Gebäude wurde speziell auf die Bedürfnisse der Krippen- und Kindergartenkinder eingegangen. Hier haben sie viel Platz, um sich in ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

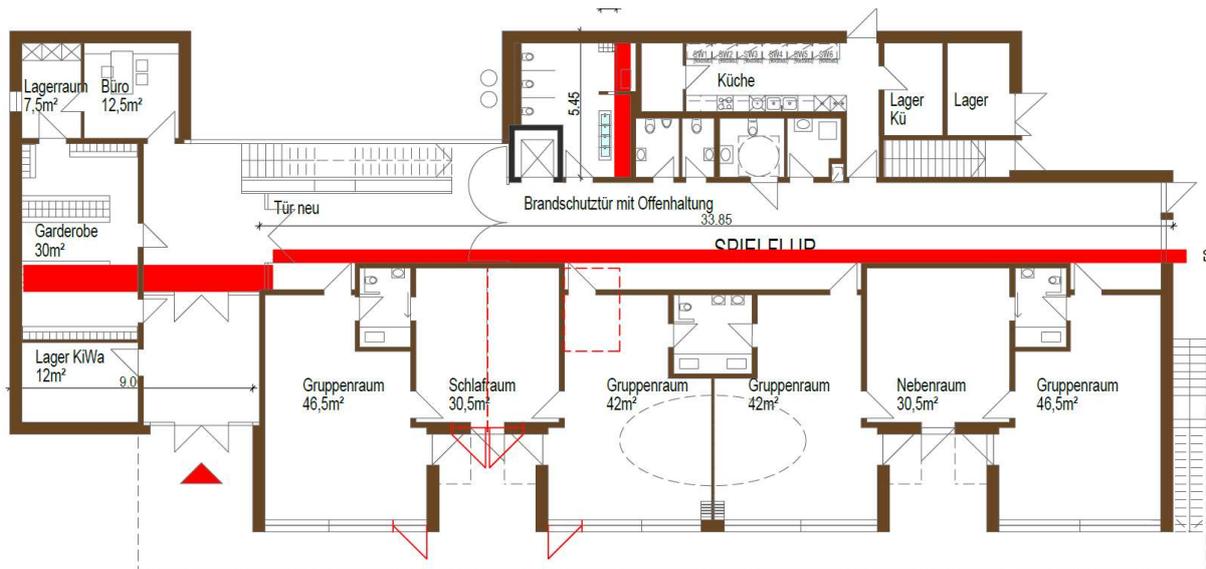


Abbildung 1: Unser Neubau im Überblick

Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten. In unmittelbarer Nähe der Kita befindet sich ein Waldstück, welches gerne für Ausflüge in die Natur genutzt wird.

4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, welcher nach den Bedürfnissen der Kinder individuell gestaltet werden kann. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab. Mobile Möbel erlauben eine flexible Gestaltung. Fest verbaute Podeste dienen als zweite Ebene und schaffen weitere Bewegungs- und Spielanreize im Gruppenraum.

Bei den Krippengruppenräumen sind die Schlafräume mit direktem Zugang angeschlossen. Hier können die Kinder nicht nur den Mittagsschlaf im eigenen Bettchen halten auch das Hinlegen von unter Einjährigen außerhalb des Schlafrhythmus der Gruppe ist kein Problem. Wir gehen auf die individuellen Schlafzeiten der Kinder ein, wobei auch eine feste Mittagsruhe in der Kita umgesetzt wird. Ältere Krippen- und Kindergartenkinder nutzen die Mittagszeit ggf. zur Entspannung oder für Traumreisen.

In der Kindergartengruppe gibt es einen Nebenraum, der als Schlaf- bzw. Ausruhraum genutzt werden kann. Hier können über dreijährige ihren Mittagschlaf halten oder sich ausruhen. Es gibt eine gemeinsame Mittagsruhe, die fest im Tagesablauf eingeplant ist. Dennoch kann sich jedes Kind auch individuell zurückziehen, sollte es die Zeit und Ruhe benötigen.

Die Kita verfügt über eine zentrale Garderobe in der jede Gruppe einen eigenen Bereich und jedes Kind einen gekennzeichneten, festen Garderobenplatz hat. Durch ein Klettergerüst gelangen die Kinder von der Garderobe direkt ins Foyer.



Abbildung II: Unsere liebevoll gestaltete Garderobe bietet jedem Kind seinen individuellen Platz.

Funktionsräume

Wir sind eine Kita mit ganzheitlichem Anspruch. Ausgangspunkt ganzheitlicher Bildung sind Alltagssituationen und Themen, die die Kinder interessieren. Beides vereint sich in der bei uns praktizierten Projektarbeit. In den Funktionsräumen, die die pädagogischen Schwerpunkte der Kita widerspiegeln, finden die Kinder weitere Impulse.

Kreativwerkstatt



Abbildung III: Platz für Fantasie: Willkommen in unserem Kreativ-Atelier!

In dem Atelier im Obergeschoss haben die Kinder die Möglichkeit sich auf großzügig gestalteten Arbeitsflächen und Staffeleien, mit Papieren, Farben und andere Materialien zum Zeichnen, Basteln und Entwerfen auszuleben - der Kreativität sind dabei (fast) keine Grenzen gesetzt. Es kann an Tischen, auf dem Boden an den Wänden mit unterschiedlichsten Materialien gebastelt und gemalt werden.

Zum anderen können sie mit unterschiedlichen Materialien kreativ sein. Sie lernen einerseits das Hobeln, Sägen und Feilen und können aus Ideen und Luftschlössern kreative Ideen zum Anfassen werden lassen. Die selbst gebastelten Formen können wiederum in anderen Funktionsbereichen genutzt werden (z. B. Floß, Backform, Bauklotz, Maske).

Bibliothek

Unter der Treppe im Foyer des Erdgeschosses ist für die Kinder eine frei zugängliche Bibliothek eingerichtet. Hier haben sie die Möglichkeit sich zurückzuziehen oder Bücher nach individuellem Interesse auszuleihen. Dadurch erwerben sie sprachliche Kompetenz nicht isoliert, sondern stets im Kontext von Kommunikation, sinnvollen Handlungen und Themen, die sie interessieren.

Auch die Nutzung der Bibliothek zur individuellen Förderung ist möglich. In jedem Gruppenraum gibt es außerdem einen Bücherwagen, in dem die Kinder aus der Bibliothek ausgeliehene Bücher auch in der Gruppe anschauen und sich vorlesen lassen können.

Konstruktion

Einer der Nebenräume im Obergeschoss wird zusätzlich als Konstruktionsraum genutzt. Über mehrere Spielebenen mit unterschiedlichen Untergründen können die Kinder ihre Bauwerke errichten und gleichzeitig das Grundverständnis mathematischer und statischer Zusammenhänge erlernen.

Rollenspiel

Im Rollenspielbereich tummeln sich Prinzen und Polizist*innen, Räuber*innen und Gespenster, wilde Tiere und gezähmte Monster. Kostüme, Hüte, Schuhe, Spiegel und wechselnde Angebote lassen es hier nie langweilig werden. Dieser Bereich schafft Raum für Fantasie und kann einfach zum Verkleiden vor dem großen Auftritt genutzt werden oder dem Monster, Räuber oder Tier als Höhle dienen.

Musik

Das Bewegen zu Musik, das Singen und Hören sind die grundlegenden Elemente der Musikbildung. In der Musik- und Bewegungspädagogik nehmen wir den Bewegungsdrang der Kinder als Grundlage für ihren musikalischen Ausdruck. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder sich selbst mit ihrer Stimme und verschiedenen Instrumenten sowie Bewegung zur Musik erleben können.

Küche

Das kindgerechte Mittagessen wird von Panorama Catering, dem Essensanbieter der Freien Schule Anne-Sophie angeliefert. Die Kinder dürfen sich eigenverantwortlich am Essen bedienen. So können sie sich mit den Lebensmitteln auseinandersetzen und gemeinsam die Essenssituation vorbereiten. Tägliche Rituale ermöglichen den Kindern, sich über eine Essenskultur zu einigen und gemeinsame Aufgaben festzulegen, zum Beispiel beim Tisch decken oder abräumen.

Die Küche ist zudem als weiterer Funktionsraum angelegt. Einerseits können die kleinen Köche sehen, wo ihr Essen herkommt, und andererseits können sie selber die Lebensmittelverarbeitung erproben.

Mehrzweckraum



Abbildung IV: Platz zum (Aus-)Toben bietet unser umfangreich ausgestatteter Mehrzweckraum.

Unser Mehrzweckraum im Obergeschoss bietet ausreichend Platz, um vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Durch Turn- und Gymnastikwände sowie einem fest verbauten Motorikzentrum, in dem durch verschiedenes Zubehör wie beispielsweise einem Schwebetuch, Kletternetzen oder Multigurten variiert werden kann, werden viele verschiedene Bewegungsanreize geschaffen. Mittels Kletterlaufbrettern, Hühner-, Halb-, und Turnleitern wird das Bewegungsangebot erweitert und das Geschick beim Balancieren, Steigen und Klettern kann erprobt und gefestigt werden. Durch die Kletterfunktionen können neue Sinneserfahrungen gesammelt werden und die Kinder können ihre Grenzen austesten. Der Bewegungsraum ist multifunktional angelegt und bietet damit sowohl für die Krippen- als auch die Kindergartenkinder ein altersgerechtes Angebot. Durch die Größe des Raumes sind auch Ball-, Gruppen- und Fangspiele möglich. Zusätzlich kann der Mehrzweckraum auch zum Musizieren, für Veranstaltungen, Feste und Kurse, gruppenübergreifende Treffen sowie als Rückzugsmöglichkeit für die einzelnen Gruppen genutzt werden.

Flure und Foyer

Diese Bereiche sind für alle Kinder geöffnet und laden zum Verweilen, Kommunizieren und gemeinsamen kreativen Spielen ein.

Das Foyer im Erdgeschoss ist mit einem Atrium gestaltet. Hier befindet sich auch die Bibliothek.

Die Spielflure dienen als Treffpunkte für die Gruppen. So wird der Austausch zwischen den Gruppen gefestigt und die Kommunikation und das Spiel der Kinder untereinander gestärkt.



Abbildung V: Im Atrium kann jedes Kind seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen.

Sanitärraum

Zentral im Haus befinden sich auf jedem Stockwerk die Sanitäranlagen für die Kinder. Neben den Krippen- und Kindergarten-Toiletten befindet sich hier eine Wasserlandschaft. Dieser Bereich wird als Erlebniswerkstatt zum Thema Wasser und Gesundheit genutzt. Gemeinsames Planschen und regelmäßige Wasserspiele laden die Kinder mit allen Sinnen zum Experimentieren ein.



Abbildung VI: Der Sanitärbereich ist an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen angepasst.

An die Krippenräume angeschlossen, hat jeder Gruppenraum seinen eigenen Wickelbereich mit einer separaten Krippentoilette. So müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden.

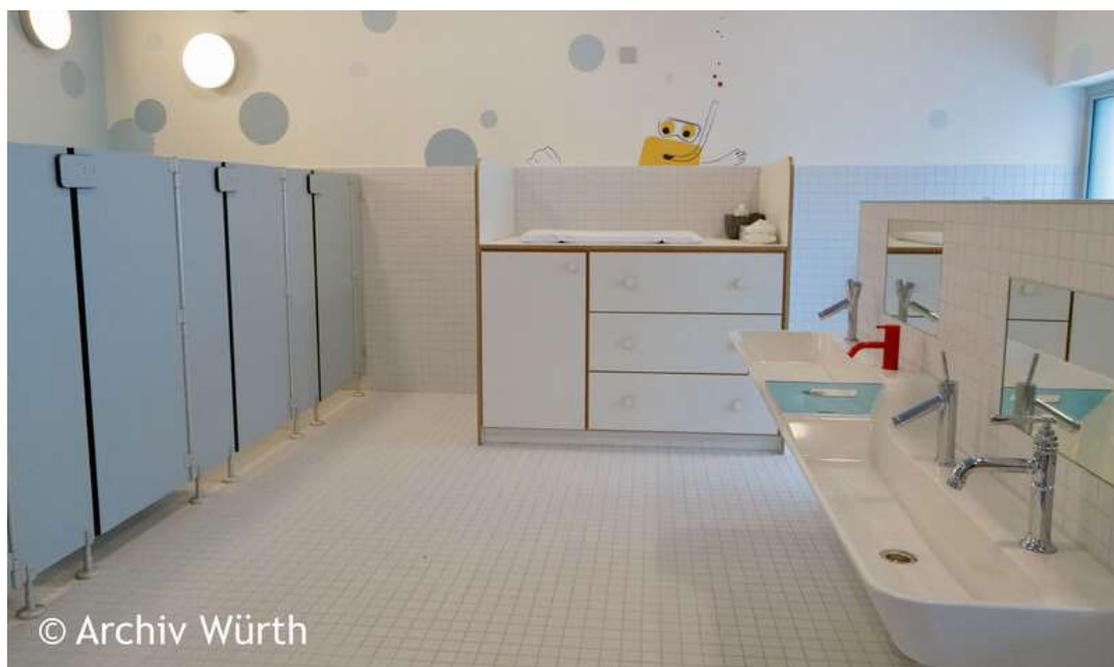


Abbildung VII: Unsere Toilette für die Kindergartenkinder mit Wickelbereich und separaten WCs.

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über einen großzügigen Außenbereich mit Garten. Wir legen großen Wert auf eine beispielbare, anregende Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte (z. B. Nestschaukel, beschattete Sandkästen, Kletterturm mit Rutsche). Dazu zählt, dass das Gelände mit verschiedenen Ebenen den Bewegungsdrang von Groß und Klein animiert, alle Naturmaterialien (z. B. Weidentunnel, Balancierbalken etc.) zum kreativen miteinander Spielen und zur Kommunikation anregen und viele Sinneserfahrungen gemacht werden können.

Die gestaltete Grünfläche bietet unseren Kindern Büsche und Hecken, Obstbäume, Sträucher und Kräuterbeete. Unsere Kinder erwerben Wissen um einzelne Kräuter und deren wohltuende Wirkungen auf den eigenen Körper. Sie erleben außerdem den Kreislauf der Natur. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu ihrer natürlichen Umwelt und achten diese als Partner. Entdeckungen in der Natur sind vielfältiger Art. Da wird hingehört, ertastet, befühlt, gerochen, beschrieben und verglichen, geerntet und verarbeitet. Das Zubereiten von selbst angebauten Kräutern, Obst oder Gemüse in der Kinderküche schließt den Kreislauf.

Sinnes- und andere Erfahrungen rund um das Thema Wasser sammeln die Kinder in den warmen Monaten am Wasser- und Matschplatz.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. So gehören regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die Natur oder Umgebung zum Bestandteil des Alltags, um ihnen diese näher bringen zu können. Die Kinder nehmen den Jahreskreislauf der Natur bewusst wahr und können so vielfältige Erfahrungen sammeln.

4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Am Eingangsbereich steht der Leitung ein Büro zur Verfügung, in dem sich der Großteil der notwendigen Organisation abspielt. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kitabetrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet.

Für die Mitarbeiter*innen steht im Obergeschoss ein Personalraum mit Teeküche zur Verfügung. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, Elterngespräche, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder allein, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Alle Mitarbeiter*innen haben hier ein abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände. Es besteht im zugeordneten Sanitärbereich auch die Möglichkeit sich frisch zu machen.

Im Obergeschoss gibt es für die Eltern ein separates Besprechungszimmer. Hier können sich die Eltern während der Eingewöhnung aufhalten. Aktuelle Informationen, wie zum Beispiel die pädagogische Konzeption, das Kinderschutzkonzept und das Hauskonzept liegen dort zur Lektüre aus. Die Dokumentation der Bildungsarbeit lässt sich in Form von Tages- und

Wochenrückblicken aus den Aushängen vor den jeweiligen Gruppen entnehmen. Weiterhin stehen den Eltern Info-Tafeln zum Kita-Team und dem Elternbeirat zur Verfügung.



Abbildung VIII: Platz für Gespräche und den Austausch untereinander: Unsere Eltern-Lounge.

4.3. Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen eigene Flächen zur Verfügung.

Zudem verfügt die Kita über einen separaten Kinderwagenraum, in dem die Kinderwagen der Kinder aber auch der Kita untergebracht sind. Außerdem haben hier auch die Gummistiefel Platz.

5. Das pädagogische Konzept unserer Kita KiKu Würtholino

5.1. Rahmenkonzeption

In diesem Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung („KiKu Basics“) vor. Ausführlich sind unsere pädagogischen Ansätze, Qualitätsstandards und Verfahren in unserem pädagogischen Leitbild sowie unserem Kinderschutzkonzept dargestellt.

Die Bildungsbereiche

Der jeweils gültige Bildungsplan des Bundeslandes, in dem sich eine KiKu-Kita befindet, ist verbindlicher Teil der Konzeption der Kita. Alle Bildungsbereiche aus dem jeweiligen Bildungsplan werden in unseren Einrichtungen umgesetzt. Dies geschieht immer KiKu-gemäß in Form ganzheitlicher, alltagsintegrierter und an den Kindern orientierter Lernprozesse. Im Kern finden sich in allen Bildungsplänen der Länder folgende Bildungsbereiche:

- » Kreativität, Kunst, Musik
- » Kommunikation, Sprache, Literacy, Medien
- » Personale, soziale, emotionale und lernmethodische Kompetenz
- » Naturwissenschaft, Technik, Mathematik, Ökologie und Natur
- » Wertorientierung, Ethik, Philosophie
- » Bewegung, Körper, Ernährung und Gesundheit

Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)

- » Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)
- » Du gestaltest deine Kita (Partizipation)
- » Wir sind für alle da (Inklusion)
- » Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern)

Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)

Bei uns erforschen die Kinder selbst, wie die Welt funktioniert. Wir begleiten und unterstützen sie dabei. Grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Ko-Konstruktion. Diese ist ein wissenschaftliches Konzept, wie das Lernen im Menschen geschieht bzw. wie Wissen erworben wird. Die Kinder gestalten ihre eigenen Lernprozesse selbst, aktiv und in der Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern. Deshalb geben wir den Kindern keine Lerninhalte vor oder erklären ihnen, wie die Dinge funktionieren. Stattdessen begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern im forschenden Lernen auf die Suche nach Erklärungen. So entsprechen wir dem kindlichen Bedürfnis und seiner Fähigkeit, die Umwelt selbst zu erkunden und zu verstehen. Durch intensive Beobachtung erkennen wir, wofür sich die Kinder aktuell interessieren, und richten unsere pädagogische Arbeit daran aus. Dies erfordert ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kindern und Erziehern. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine sichere Bindung zwischen Kindern und Fachkräften und auf den beständigen Austausch auf Augenhöhe mit den Kindern.

Du gestaltest deine Kita (Partizipation)

Kinder nehmen ihre Rechte selbstbestimmt wahr, gestalten den Alltag und sind an Entscheidungsprozessen beteiligt. Weiteres grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Partizipation. Dies ist eine wertgeleitete Entscheidung bei KiKu, wie Macht in der Kita verteilt werden soll. Bei uns erfahren Kinder keine Willkür - bei uns haben Kinder Rechte, die wir respektieren. Wir binden die Kinder in die Gestaltung des gemeinsamen Alltags ein und nehmen sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst. Wir achten stets ihr Recht am eigenen Körper und ihren Wunsch nach Entscheidungsfreiheit. Die Kinder erleben jeden Tag, dass ihre Stimme zählt und dass sie wirksam werden in ihrer Welt. Die Kita ist für uns die Kinderstube der Demokratie. Ob es um das Ziel des gemeinsamen Ausflugs, die Gestaltung des Gruppenraums oder um die Planung des Sommerfests geht, wir entscheiden mit den Kindern gemeinsam. Zu diesem Recht auf Mitbestimmung gehört auch das Recht auf Beschwerde. Rückmeldungen von Kindern, ganz gleich ob positiv oder kritisch, werden ernsthaft aufgenommen und behandelt, ebenso wie Rückmeldungen von Eltern oder Kooperationspartnern.

Wir sind für alle da (Inklusion)

Wir erleben Vielfalt in der Kita als Bereicherung, von der die Gemeinschaft profitiert. Jedes Kind wird bei uns in seiner Individualität anerkannt und unterstützt. Wir handeln nach dem Prinzip der Inklusion. Jedes uns anvertraute Kind ist ein einzigartiger, wertvoller Teil des Ganzen. Dies gilt unabhängig von körperlichen, geistigen, sozialen, kulturellen oder sonstigen Voraussetzungen. In unseren Einrichtungen erleben und erlernen alle Kinder diese Haltung der Wertschätzung und Akzeptanz. Jedes Kind hat bei KiKu grundsätzlich das Recht auf die bestmögliche und individuelle Förderung seiner Potenziale. Daher schenken wir jedem Kind regelmäßig unsere volle Aufmerksamkeit, um seine Bedürfnisse und Talente zu entdecken. So können wir es bei seinen jeweils nächsten Entwicklungsschritten angemessen herausfordern und unterstützen.

Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)

Die offene und vertrauensvolle Partnerschaft mit den Familien ist Basis unserer Zusammenarbeit. Die gelingende Bildungspartnerschaft mit Eltern ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir sehen sie als Basis, um gemeinsam mit den Familien einen am Kind orientierten Bildungsprozess zu erarbeiten. Wir begegnen den Eltern mit Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie und sind gerne bereit, auch einmal umzudenken. Dies leben wir in täglichen Tür- und Angelgesprächen, regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und einem offenen Ohr für alle Anliegen der Eltern. Bei gemeinsamen Veranstaltungen und Festen können wir diese Partnerschaft weiter vertiefen. So arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und begleiten das Kind in seiner Bildung und Entwicklung bestmöglich. Wir möchten allen Kindern ein zweites Zuhause auf Zeit bieten und den spannendsten Lernort außerhalb der Familie. Bei uns finden alle Kinder einen sicheren Hafen, von dem aus sie jeden Tag zu spannenden Entdeckungsreisen aufbrechen können.

Besonderheiten unserer Kita

Neben unserer Grundhaltung und der ganzheitlichen Bildungsvision haben wir uns gemeinsam mit Würth auf drei Schwerpunktthemen fokussiert: Nachhaltigkeit, Kunst und Forschen. Diese werden alltagsintegriert in der Kita angeboten und sind bereits in den Funktionsräumen berücksichtigt.

5.2. Pädagogischer Schwerpunkt und Ausrichtung

In unserem pädagogischen Schwerpunkt orientieren wir uns am Interesse unserer Kooperationspartner, der Firma Würth und der Freien Schule Anne-Sophie. Hier genießen vor allem das Thema Nachhaltigkeit, aber auch die MINT-Fächer, sowie ästhetische, gestalterische und musische Fähigkeiten einen hohen Stellenwert.

Nachhaltigkeit von Anfang an

Wichtig in unserer pädagogischen Ausrichtung sind die Grundgedanken einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wir achten in unserem pädagogischen Handeln auf die Umsetzung nachhaltiger Ziele und wollen damit Kinder und Familien für Nachhaltigkeit sensibilisieren. Wenn wir uns mit dem Thema „Nachhaltigkeit von Anfang an“ beschäftigen stellen wir uns eine Vielzahl von Fragen: Entspricht das Gebäude den Vorgaben des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit? Bietet das Umfeld der Kita Möglichkeiten für Naturbegegnungen und -erlebnisse und werden diese auch genutzt? Dieses Verantwortungsbewusstsein wollen wir im „Würtholino“ bei den Kindern, Mitarbeitern und Eltern wecken. Je früher Kinder spielerisch an diese Verantwortung herangeführt werden, desto nachhaltiger werden sie als Erwachsene in Zukunft diese Aufgabe übernehmen. Beim Thema „Nachhaltigkeit von Anfang an“ geht es uns vor allem darum, Berührungsmomente im Alltag zu schaffen. Hierzu gehört der Eigenanbau von Obst und Gemüse in Hochbeeten sowie deren Weiterverarbeitung, Ausflüge in die Natur, Mülltrennung, Einsatz von Mehrwegverpackungen oder Verzicht auf Plastik (soweit möglich). Im Bereich der Ernährung legen wir besonderen Wert auf saisonale und regionale Lebensmittel und beschäftigen uns auch mit der Herkunft der einzelnen Lebensmittel. Auch bei den alltäglichen Materialien achten wir möglichst auf eine nachhaltige Anschaffung und Verwendung. Im Alltag können Materialien oft wiederverwendet oder für mögliche Projekte genutzt werden.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in unserer ganzheitlichen Bildung und Erziehung täglich Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Künstlerisch ausdrücken und gestalten

Auch im frühen Alter schon haben Kinder sehr klare Vorstellungen davon, was ihnen gefällt und was nicht. Sie begreifen Ästhetik und sind in der Lage, selbst zu erschaffen und zu gestalten. Diese Fähigkeit unterstützen wir und bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich im künstlerischen Ausdruck zu betätigen. Der Rahmen der Möglichkeiten umfasst sowohl die individuellen kreativ-künstlerischen Aktionen einer Teilgruppe oder einzelner

interessierter Kinder als auch mit der Gesamtgruppe gemeinsam gestaltete Gemälde, Plastiken oder musikalische Elemente.

Die Kreationen finden ehrliche Anerkennung und Würdigung in der Kindergruppe und bei den Erwachsenen. Jedes Werk ist besonders, wertvoll und beachtlich. Was das Kind erschaffen hat, wird zum Gesprächsimpuls. Es gibt Anlass nachzufragen und sich bei dem Künstler darüber zu erkundigen.

Das aufrichtige Staunen und Interesse für das kindliche Schaffen bestärkt die Kinder in ihrem Tun, motiviert sie zu neuem Ausprobieren und zeigt ihnen, dass ihr Werk etwas ganz Besonderes ist. Sie erleben sich als souveräner Meister ihrer Kunst und wachsen, vom Erfolg bestärkt, in ihren Fähigkeiten.

Bei der künstlerischen Freiheit sind den Kindern keine Grenzen gesetzt. Unsere Materialien sind vielseitig und unterschiedlich einsetzbar.

Die Bastelmaterialien stehen den Kindern in jeder Gruppe frei zugänglich zur Verfügung, sodass sie selbstständig nach ihrem Interesse handeln und zu jeder Zeit ihrem kreativen Impuls nachgehen können. Zudem steht den Kindern für größere Kreationen das Atelier zur Verfügung.

Künstlerische Impulse fließen täglich über musikalische Erfahrungen in den Tagesrhythmus ein. Den Kindern sind Musikinstrumente frei zugänglich. Im gemeinsamen Spiel kann so das Interesse und der Umgang erprobt werden.

In unseren kreativen Angeboten achten wir darauf, dass jeder seine eigene Individualität ausleben kann und in seinem Tun bestärkt und motiviert wird.

Neugierig forschen und experimentieren

Der Forschergeist ist gerade bei kleinen Kindern unglaublich wach und aktiv. In dieser neugierigen Auseinandersetzung mit der Welt erleben die Kinder in unserer Kinderkrippe Bestärkung und Erfahrungsräume, die zum Experimentieren einladen. Gemeinsam entdecken Kinder mit anderen Kindern die Welt. Sie regen sich gegenseitig zum Erkunden und Fragen an; teilen sich mit, was sie denken, wissen und erleben.

Die Einrichtung bietet den Kindern dazu den nötigen Raum sowie zahlreiche Anregungen und Hilfen. Materialvielfalt, motivierende und Vertrauen schenkende Betreuer*innen, Zeit und vielfältige Bildungsimpulse laden die Kleinkinder dazu ein, ihre Umgebung mit offenen Augen kennenzulernen und zu hinterfragen. Die Kinder erfahren, dass ihre Fragen ernst genommen und aufgegriffen werden.

In Projekten erforscht die Gruppe gemeinsam Funktionsweise, Bedeutung und Hintergründe der beobachteten Phänomene und erlangt so fundamentale Grundverständnisse über naturwissenschaftliche, technische und mathematische Zusammenhänge. Die Kinder trainieren ihre Kreativität im Ausprobieren, „Learning by doing“!

Über die Inhalte der Projekte und Angebote entscheiden die Kinder, nach unserem Ko-Konstruktiven Ansatz, selbst. Im Alltag beobachten die Erzieher*innen die Interessen der Kinder und nehmen diese in die Bildungsimpulse mit auf. Nicht immer entsteht aus einem

Bildungsimpuls ein großes Projekt. Die Erzieher*innen stufen die Impulsgebung der Kinder ein und gestalten gemeinsam den weiteren Verlauf des Projektes.

Oft sind es gerade die kleinen Experimente, aus denen die Kinder ihr Wissen über die Umwelt ziehen. Kinder stecken immer wieder die Buntstifte zwischen die Lufträume der Erzieherstühle. Das Interesse an Formen und Steckobjekten wird von den Pädagogen aufgenommen und durch ein kreatives, selbstgestaltetes Steckspiel gestillt. So erlernen die Kinder neben feinmotorischen Grundkenntnissen auch verschiedene Formen und Materialien kennen.

Wir konzipieren unsere Angebote so, dass bei unseren Projekten alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem sozialen Milieu, sonstigen gruppenspezifischen Besonderheiten, ihren intellektuellen und körperlichen Fähigkeiten teilnehmen können.

5.3. Ernährung und Gesundheit

Für das kindgerechte Mittagessen werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet. Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse aus Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. So garantieren wir für alle Kinder eine breite Frisch- und Rohkostauswahl.

Außerdem erhalten die Kinder ein gesundes Frühstück, das von der Einrichtung gestellt wird. Beispielsweise gibt es verschiedenen Müsli-Varianten oder Brot mit verschiedenen Belägen dazu. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großen Wert gelegt. Deshalb erhalten die Kinder zum Trinken lediglich Wasser und ungesüßten Tee.

Auch bei der Versorgung steht für uns an erster Stelle, dass die Kinder selbstbestimmt und partizipativ agieren können. So dürfen die Kinder sich Ihre Mahlzeiten selbst schöpfen und Nachschlag nehmen. Hierbei werden die Kinder dazu ermutigt, vielfältig zu probieren. Letztlich liegt es jedoch in ihrem Ermessen, was und wie viel sie sich zu essen nehmen.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP¹ Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig hierfür ist die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft und wenn nötig geändert. Alle Checklisten werden mindestens ein Jahr archiviert. Alle Mitarbeiter*innen nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal

¹ Hazard Analysis and Critical Control Points bedeutet übersetzt Gefahrenanalyse und kritische Kontrollpunkte.

jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

Lernen in der Küche und am Beet

In der Einrichtung ist für den Schwerpunkt Ernährung, die Küche kindgerecht angepasst worden. Die Ausstattung mit Podesten ermöglicht es allen Kindern sich aktiv zu beteiligen. Hier können Kinder selbst aktiv erleben, wie Lebensmittel verarbeitet und zubereitet werden. Sie sehen die Rohware und erleben durch eigenes Verarbeiten die Veränderung des Lebensmittels. Der Prozess wird mit allen Sinnen erlebt: Wie verändern sich der Geruch und die Oberflächenstruktur, der Geschmack und die Farbe? Kinder können selbst Gerichte und Zubereitungsarten ausprobieren und verschiedene Lebensmittel originell kombinieren. Gerade im Bereich der Ernährung können Kinder gut die unterschiedlichen Bildungsorte verknüpfen. Was sie in der Kindertagesstätte erlebt und ausprobiert haben, können sie mit dem Kochen und Essen zuhause vergleichen oder gemeinsam mit ihren Eltern ausprobieren. So bleibt das Lernen nicht auf die Kindertagesstätte begrenzt, sondern kann in anderen Lebenswelten des Kindes wiederholt werden. Nicht nur die Verarbeitung, auch die Herkunft von Lebensmitteln erhält ihren Raum in der Einrichtung. In Hochbeeten im Außenbereich lernen die Kinder, woher Gemüse und Obst kommen, und werden dabei selbst aktiv: von der Aussaat über die Pflege bis zur Ernte. Der Umgang mit Lebensmitteln bietet vielfältige Bildungsmomente und Gelegenheiten zum forschenden Lernen. Die Kinder lernen Zusammenhänge von Gesundheit und Ernährung kennen, gewöhnen sich an Hygiene-Regeln in der Küche und den bewussten Umgang mit Lebensmitteln. Das Arbeiten in der Gemeinschaft stärkt die Sozialkompetenz. Auch mathematische und technisch-naturwissenschaftliche Kompetenzen werden gefördert: Die Kinder ordnen die Zutaten zu, messen ab, wiegen und lernen die unterschiedlichen Eigenschaften von Produkten kennen, beispielsweise die Dichte, indem sie das Volumen von einem Pfund Butter und einem Pfund Mehl vergleichen. Die Küche bietet interessante Gelegenheiten für Experimente und Beobachtungen, zum Beispiel wie das Backpulver im Kuchen aufgeht, ein Hefeteig sich vermehrt oder das Eiweiß sich beim Schlagen verändert.

5.4. Bewegung

Das Thema Ernährung und Gesundheit ist eng verknüpft mit der Bewegung. Sowohl im Haus als auch im Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Motorik, Ausdauer und Geschicklichkeit zu entwickeln und sich kreativ und aktiv auszutoben. Bewegung ist das Fundament der kindlichen Weltaneignung. Kinder brauchen Bewegung, denn durch diese begreifen sie ihre Umwelt. Indem sie etwas anfassen, indem sie klettern, springen, laufen, hüpfen, schaukeln, kriechen, balancieren, sehen, lauschen, schmecken, riechen und fühlen erschließen sich die Kinder ihre Außenwelt zur „Innenwelt“. Mit Kopf, Herz und Hand wird das Kind zum ganzheitlichen Lernen angeregt, z.B. wenn ein Kind sich an einem Seil hochhangeln möchte, benötigt es die Kraft der Hände ebenso wie die Klettertechnik. Oben am Seil angelangt hüpfert das Herz - vor Freude und Stolz.

Im Außenbereich stehen den Kindern in jeder Altersgruppe verschiedene Spielflächen und Stationen zur Verfügung, in denen die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen

können. Hierzu zählen zum Beispiel eine Matsch-Sand-Wasserwelt, in der die Kinder mit Matsch, Sand, Erde und Wasser pansen und experimentieren können. Zusätzlich stehen den Kindern eine Rennstrecke und ein Spielbereich zu Verfügung, der einem Schiff nachempfunden ist. Für die U3-Kinder ist ein gesonderter Bereich vorgesehen, der auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Im Haus gibt es den klassischen Mehrzweckraum, welcher jegliche Bewegungsspiele und Aufbaumöglichkeiten von Bewegungsherausforderungen für und mit den Kindern bietet. Durch die kindgerechte Ausstattung können selbständig Bewegungsinhalte mit den Kindern entwickelt werden. Lösungen und kreative Veränderungsideen der Kinder werden aufgegriffen und durch die Vorbilder (Pädagog*innen) bereichert. Neben den aktiven Bewegungsmöglichkeiten im Haus existieren auch Rückzugsorte zur Entspannung und zum Ausgleich für An- und Entspannung.

5.5. Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung. „Bindungssensibel“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird. „Individualisiert“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst werden. Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren Münchner Modell. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

5.6. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert. Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert. Wir freuen uns, Ihren Kindern und Ihnen mit unseren drei Schwerpunkten: Nachhaltigkeit, Forschen und Kunst eine ausgeglichene Kita-Zeit zu beschere. Gemeinsame Erlebnisse und viel Spaß sollen die Kita zu einem besonderen Ort werden lassen!

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Abbildung I: Unser Neubau im Überblick	7
Abbildung II: Unsere liebevoll gestaltete Garderobe bietet jedem Kind seinen individuellen Platz.	8
Abbildung III: Platz für Fantasie: Willkommen in unserem Kreativ-Atelier!.....	9
Abbildung IV: Platz zum (Aus-)Toben bietet unser umfangreich ausgestatteter Mehrzweckraum.....	11
Abbildung V: Im Atrium kann jedes Kind seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen.	12
Abbildung VI: Der Sanitärbereich ist an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen angepasst.	13
Abbildung VII: Unsere Toilette für die Kindergartenkinder mit Wickelbereich und separaten WCs.	13
Abbildung VIII: Platz für Gespräche und den Austausch untereinander: Unsere Eltern-Lounge.....	15